

Hinweise zur Nutzung kommunaler Haushaltsdaten

Die kommunalen Haushaltsdaten werden bundesweit von der amtlichen Statistik nach einer einheitlichen Systematik aufbereitet. Dies bedeutet aber nicht, dass die Einzahlungen (doppisch) bzw. Einnahmen (kameral) und Auszahlungen bzw. Ausgaben für die einzelnen Gemeinden direkt und problemlos miteinander verglichen werden können. Auch bei der Nutzung von Haushaltsdaten ist der Vergleich von „Äpfeln“ und „Birnen“ zu vermeiden:

- Unterschiedlich große Gemeinden sind nicht direkt vergleichbar, weil sie je nach Größe mehr oder weniger Aufgaben wahrnehmen. In den großen Städten konzentrieren sich zentralörtliche Einrichtungen (Theater, Museen etc.), die von den Bewohnern des Umlandes mitgenutzt werden. Entsprechend sind die Ausgaben in den zentralen Orten höher als in kleinen Gemeinden. Deshalb sollten vor allem Gemeinden gleicher Größe miteinander verglichen werden.
- Der Vergleich von Städten und Gemeinden aus unterschiedlichen Bundesländern muss berücksichtigen, dass die Länder ihren Kommunen in unterschiedlichem Umfang Aufgaben übertragen haben. Die Unterschiede können anhand des Kommunalisierungsgrades, der die Aufgabenverteilung zwischen Land und Kommunen abbildet, berücksichtigt werden.
- Kreisfreie (Städte) und kreisangehörige Gemeinden sind nicht direkt miteinander vergleichbar. Denn: Für die kreisangehörigen Gemeinden nehmen die Kreise im kreisangehörigen Raum zahlreiche Aufgaben (insbesondere im Sozialbereich) wahr.
- Innerhalb des kreisangehörigen Raums trifft ähnliches zu. In einigen Bundesländern sind innerhalb eines Kreises die kreisangehörigen Gemeinden nochmals zu mehreren Verbänden zusammengeschlossen. Hier können nur verbandsangehörige Gemeinden oder verbandsfreie Gemeinden miteinander verglichen werden.
- Die Pro-Kopf-Ausgaben sagen nichts über die Wirtschaftlichkeit der Aufgabenerfüllung aus. So kann eine Stadt mit einer hohen Zahl von Sozialhilfeempfängern höhere Pro-Kopf-Ausgaben haben, obwohl sie ihre Aufgaben sehr sparsam erfüllt.
- Kommunen nehmen mittlerweile viele Aufgaben in eigenen Unternehmen wahr. Insbesondere in den Städten sind ein wesentlicher Anteil des Personals und der Investitionen in diesen „Auslagerungen“ zu finden. Entsprechend niedriger sind die Merkmalsausprägungen in den Kernhaushalten.

Diese Einschränkungen bedeuten nun nicht, dass der interkommunale Vergleich nicht möglich ist. Vielmehr können und sollen kommunale Haushaltsdaten miteinander verglichen werden. Die Unterschiede sind aber in einem ersten Schritt zu erklären und erst in einem zweiten Schritt zu bewerten. Die jeweiligen Aufgaben und Funktionen bestimmen, wer sinnvoll miteinander verglichen werden kann.